

# Sozialarbeit in der Kinzig-Schule, Schlüchtern Bericht für das Schuljahr 2016/17

## Inhalt

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>2</b>
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>5</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	6
<b>C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>6</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
<b>D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: KLASSENPROJEKTE	7
<b>E) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>8</b>
<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>9</b>

## Allgemeine Informationen

Die Kinzig-Schule (KiS) in Schlüchtern ist eine **berufliche Schule**. Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt **1.469 Schülerinnen und Schüler** die folgenden Schulformen:

Besonderer Bildungsgang	53	Schülerinnen und Schüler
Berufsschule (Teilzeitklasse)	429	Schülerinnen und Schüler
Berufsfachschule	118	Schülerinnen und Schüler
Höhere Berufsfachschule	55	Schülerinnen und Schüler
Fachschule	82	Schülerinnen und Schüler
Fachoberschule	256	Schülerinnen und Schüler
Berufliches Gymnasium	392	Schülerinnen und Schüler
InteA: Integration und Abschluss	74	Schülerinnen und Schüler

Die Kinzig-Schule bietet darüber hinaus:

- Mediation
- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- „Hinführung zur Arbeitswelt“: Kooperationsprojekt mit 9. Hauptschulklassen des Altkreises Schlüchtern
- QuABB: Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

## Sozialarbeit in der Kinzig-Schule, Schlüchtern (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) durch. Die Kernaufgaben und Grundlagen der Arbeit beinhalten:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Kinzig-Schule mit einer 100% Stelle (39 Wochenstunden) versorgt. Im vergangenen Schuljahr etablierten sich zwei neue Fachkräfte an der Kinzig-Schule, da die sozialpädagogische Fachkraft Susanne Fejfar krankheitsbedingt fast das komplette Schuljahr ausfiel und ihr Kollege Reinhard Schäfer sich im ersten Halbjahr in den Ruhestand verabschiedete.

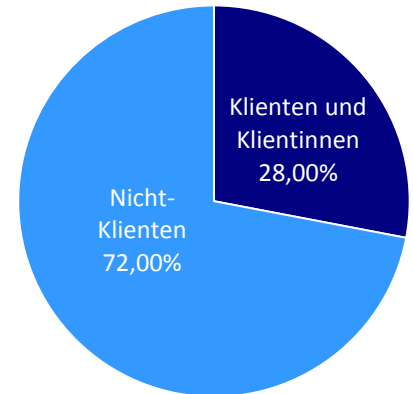
Die sozialpädagogischen Fachkräfte Susanne Fejfar/Antje Brys (50%) und Reinhard Schäfer/Fried Ahmad (50%) verfolgten im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Einzelfallbezogene Hilfen
- Soziales Lernen in Klassen
- Berufsorientierung - Übergang Schule Beruf

Die Zielgruppe umfasste 600 Schüler/innen der Teilzeitklassen, der Berufsfachschule sowie des Besonderen Bildungsgangs.

Davon wurden 28,00% (168 Schüler/innen) mit den Angeboten erreicht.

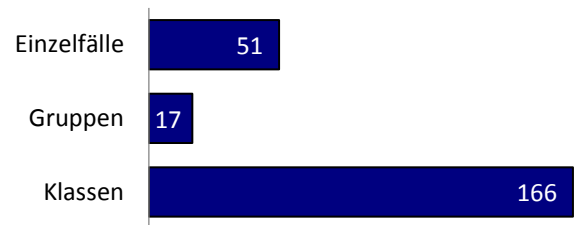
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SIS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen



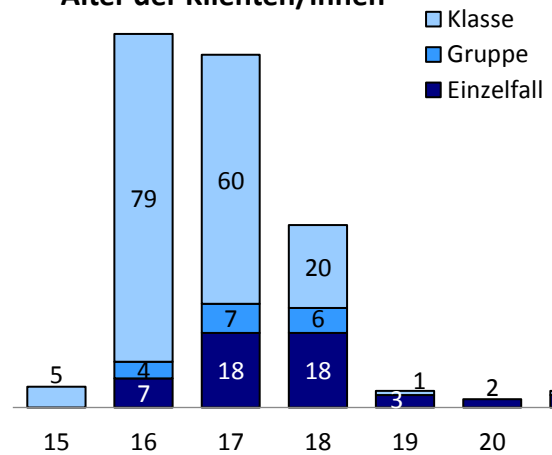
**A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen**

**1. Alter der Klientinnen und Klienten**

Die Klienten/innen der Einzelfälle, Gruppen und Klassen waren zwischen 15 und 21, die meisten zwischen 16 und 18 Jahre alt.

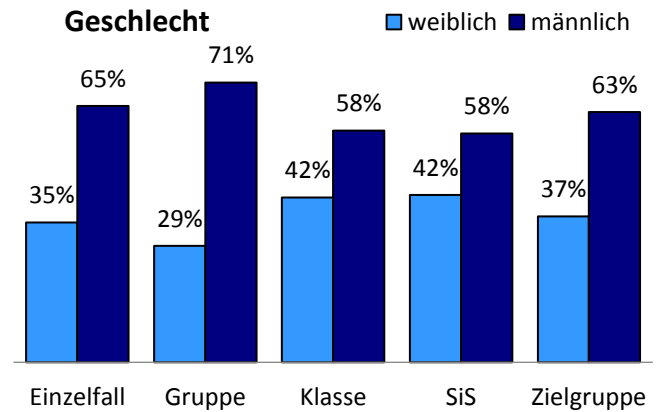
- Die Schüler/innen der **Einzelfälle** waren zwischen 16 und 21, die meisten 17 und 18 Jahre alt.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppen** waren im Alter von 16 bis 18 Jahren.
- An den **Klassenprojekten** nahmen 15- bis 21-Jährige teil, die meisten waren 16 bis 18 Jahre alt.

Alter der Klienten/innen



## 2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

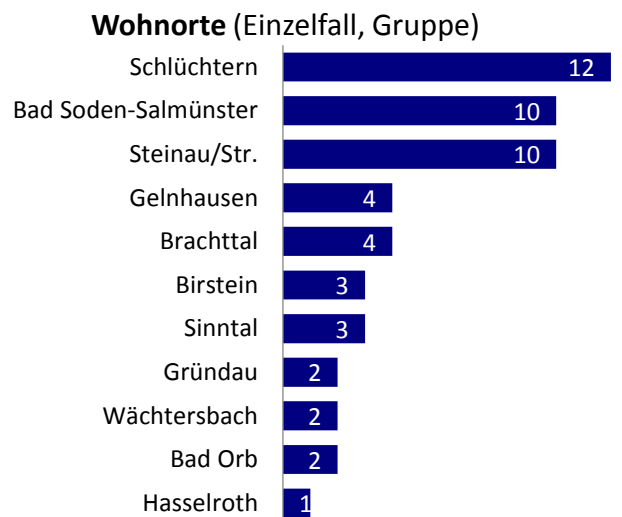
Die Zielgruppe von Schulsozialarbeit an der Kinzig-Schule lag im Berichtszeitraum 2016/2017 bei 600 Jugendliche und junge Erwachsene. Diese teilte sich in 37% Schülerinnen und 63% Schüler. Diese Zahlen decken sich annähernd mit den Einzelfällen. Die größte Abweichung zeigt sich bei der Arbeit mit Gruppen, in der die Anzahl der Schüler bei 71% lag.



## 3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

Abweichend zu den vergangenen Schuljahren kamen die Schülerinnen und Schüler, die die Kinzig-Schule besuchten, ausschließlich aus dem Altkreis Schlüchtern und dem Altkreis Gelnhausen. Im Altkreis Schlüchtern lag Schlüchtern mit 12 Schülerinnen und Schülern an der Spitze, gefolgt von Bad Soden-Salmünster und Steinau mit je 10 Schülerinnen und Schülern. Ungewöhnlich ist, dass keine Klient/innen aus benachbarten Landkreisen kamen.



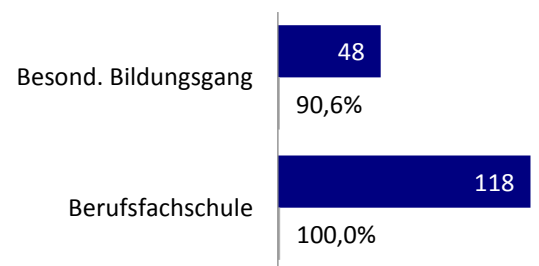
## 4. Schulform der Klientinnen und Klienten

Diese Übersicht zeigt, welche Schulform die erreichten Schülerinnen und Schüler besuchten.

Im Schuljahr 2016/2017 wurden fast alle Schülerinnen und Schüler erreicht, die die zweijährige Berufsfachschule oder eine Berufsvorbereitungsklasse (Besonderer Bildungsgang) besuchten.

Des Weiteren nahmen zwei Fachoberschüler/innen Schulsozialarbeit in Anspruch, die nicht im Diagramm erscheinen. So zeigt sich, wie in den vergangenen Schuljahren, dass auch Schülerinnen und Schüler, die eigentlich nicht der Zielgruppe von SiS angehören, einen Bedarf an Beratung hatten.

### Schulformen (Kernleistungen)



## B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin/den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten, durch andere nahestehende Personen oder die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe für eine Einzelfallberatung sind persönliche, familiäre, schulische oder sozialräumliche Probleme oder ergeben sich im Rahmen der Berufsorientierung. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. In diesen Fällen werden bei Bedarf weitere Fachkräfte in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

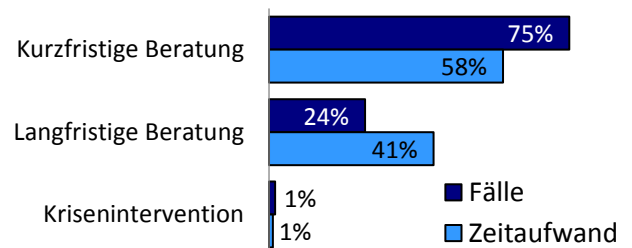
### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 67 Einzelfälle mit 51 verschiedenen Personen bearbeitet. Die meisten waren kurzfristige Beratungen. Eine Krisenintervention war ebenfalls enthalten.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

Hausbesuchen	5 Fälle
Betriebsbesuchen	11 Fälle

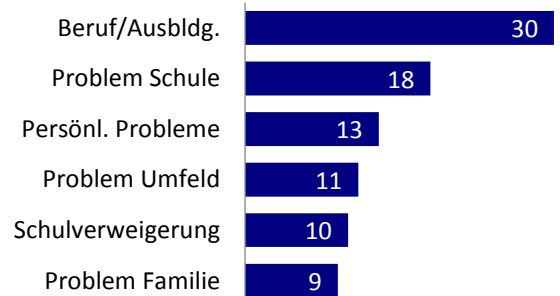
**Einzelfälle (prozentualer Anteil)**



### 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Auch in diesem Schuljahr lag der Schwerpunkt der Einzelberatungen im Bereich Berufsorientierung. Probleme mit der Schule führten in 18 Fällen zu Beratungen, gefolgt von persönlichen Problemen und Problemen im Umfeld. Zehnmal war Schulverweigerung der Beratungsanlass und neunmal Probleme in/mit der Familie.

**Einzelfall: Anlässe**



### 3. Beendigung der Leistungen

Im Schuljahr 2016/2017 konnten alle 67 Einzelfälle (erfolgreich) abgeschlossen werden, zum Großteil weil die Schüler die Schule verlassen haben.

#### 4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

Das Beratungsangebot der „Sozialarbeit in Schulen“ wurde im Berichtszeitraum von 168 Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen. Der Kontakt zu den einzelnen Schülern/innen kam auf die unterschiedlichsten Arten zustande:

- Schüler/innen kamen aus Eigeninitiative
- Schülerinnen und Schüler kamen auf Empfehlung einer Lehrkraft und/oder der Schulleitung
- auf Empfehlung von Mitschülern/innen
- Durch die Teilnahme an einem Klassenprojekt wurde die Fachkraft und ihr Angebot bekannt

Die überwiegende Anzahl der Beratungsanlässe lagen, wie in den vergangenen Schuljahren, im Bereich „Probleme in/mit der Schule und Berufsorientierung“. Dies erklärt sich aus der Zielgruppe, die an den beruflichen Schulen angesprochen werden.

### C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

#### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Gruppe mit insgesamt 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und planmäßig beendet.

#### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

„Soziales Lernen“ war der Schwerpunkt der Arbeit. Inhaltlich bestand die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern aus einem Training zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und persönlichen Werten.

Die Gruppenarbeit hatte die folgenden Ziele:

- Die Stärkung eigener Ressourcen
- Die Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Erarbeitung eigener Ziele
- Reflektion von Gruppenprozessen
- Konflikte ansprechen und einen konstruktiven Umgang damit erlernen

## D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden neun Klassenprojekte durchgeführt und wie geplant beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 166 Schülerinnen und Schüler teil.

### 2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Die Klassenprojekte fanden hauptsächlich in den Berufsvorbereitungsklassen statt. Wie in den vergangenen Schuljahren standen neben der Berufsorientierung und der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, auch die Teambildung und das soziale Lernen im Vordergrund der Klassenprojekte.

### 3. Resümee und Erläuterungen: Klassenprojekte

Das Hinzuziehen der Schulsozialarbeit bei Problemlagen in Klassen ist ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Kinzig-Schule. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden half die Schulsozialarbeit, das soziale Miteinander insgesamt zu verbessern und die vorhandenen Potentiale und Ressourcen der Schülerinnen und Schülern zu mobilisieren. Für ein langfristiges, konstruktives soziales Miteinander ist die Erfahrung, dass die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich und selbständig die Klassengemeinschaft mit ihren Fähigkeiten gestalten können, grundlegend. Hierbei bestand eine enge Kooperation mit den zuständigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern.

## E) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass „Sozialarbeit in Schulen“ in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit  
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung  
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten und Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Für „Sozialarbeit in Schulen“ ist die Vernetzung mit Lehrkräften, Schulleitung, Verbindungslehrern/innen, Personalrat und Verwaltung eine wichtige Voraussetzung für eine gute und erfolgreiche Arbeit. SiS versucht die Kooperationsbeziehungen zu festigen und zu stärken, indem die Fachkräfte regelmäßig im Lehrerzimmer anwesend sind sowie an den einzelnen Stützpunkten der Fachlehrer oder auch im Bistro. Darüber hinaus nehmen die SiS-Fachkräfte an Lehrerteambesprechungen und Gesamtkonferenzen teil.



## Fazit und Ausblick

Wie auch in den vergangenen Schuljahren gab es von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und auch von Lehrerinnen und Lehrern positive Reaktionen auf die Arbeit der Fachkräfte von SiS. Der Wunsch nach intensivem Austausch und Zusammenarbeit konnte von allen Seiten verzeichnet werden.

Um das Angebot von SiS jeder neuen Schülerin und jedem neuen Schüler der Kinzig-Schule bekannt zu machen und um Berührungspunkte abzubauen, sollen wieder alle Klassen der Zielgruppe von Schulsozialarbeit am Schuljahresanfang besucht werden.

Schwerpunkt unserer Arbeit an der Kinzig-Schule ist die Einzelberatung der Schüler/innen beim Übergang zur Ausbildung oder auf weiterführende Schulen. Darüber hinaus unterstützt SiS bei Problemen mit Lehrkräften, Mitschülern/innen und Eltern.

In den Berufsvorbereitungs- und den Berufsfachschulklassen werden weiterhin Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ mit den Schwerpunkten

- Stärkung der Teamfähigkeit,
- Bewusstmachung der eigenen Stärken und Ressourcen

angeboten werden. Eine Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens hat nachweislich Auswirkungen auf schulische Leistungen und stärkt die Vermittlungsfähigkeit der Betroffenen in eine Ausbildung.

Hanau, im November 2017